

Deutsche Uhrmacher-Zeitung.



Insertions-Preis:

pro 4gespaltene Petit-Zeile
25 Pfg.

Arbeitsmarkt: **20 Pfg.**

Erscheint
monatlich 2 Mal.

Alle Correspondenzen sind
an die Expedition
Berlin, W., Markgrafenstr. 48
zu richten.

Abonnements-Preis:

pro Quartal
im deutsch. und österr.
Postverbände
Rm. 1,50;
im Auslande
und für Kreuzbandsendung
Rm. 1,75
pränumerando.
Bestellungen nehmen alle
Postanstalten
und Buchhandlungen an.
Kreuzbandsendungen sind
bei der
Expedition zu bestellen.

Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher.

Verlag und Expedition bei R. Stäckel, Berlin, W., Markgrafen-Strasse 48.

IV. Jahrgang.

*

Berlin, den 15. September 1880.

*

No. 18.

Inhalt: Abonnements-Einladung. — Bekanntmachung des Centralvorstandes. — Ein Mahnwort an die Schwarzwälder. — Das Zeitsignal von Greenwich, III. — Bericht über die dritte auf der Deutschen Seewarte im Winter 1879 bis 1880 abgehaltene Konkurrenz-Prüfung von Marine-Chronometern. — Aus der Werkstatt. — Sprechsaal. — Vereinsnachrichten. — Vermischtes. — Briefkasten. — Anzeigen.

Abonnements-Einladung.

Bei Herannahen des neuen Quartals richten wir an unsere geehrten Postabonnenten die Bitte, das Abonnement baldmöglichst und vor Ende d. M. bei der nächsten Postanstalt erneuern zu wollen, damit jede Stockung in der regelmässigen Zusendung vermieden werde. Auch wollen wir nicht unterlassen, wiederum darauf hinzuweisen, dass bei späterem Abonnement die Post nur für einen Aufschlag von 10 Pf. und nur auf besondere Bestellung die bereits erschienenen Nummern des neuen Quartals nachliefert.

Ebenfalls richten wir an unsere geehrten Streifband-Abonnenten, deren Abonnement mit dieser Nummer abläuft, die Bitte, dasselbe vor Ende d. M. zu erneuern, da die Weitersendung der Zeitung nur nach Auftrag erfolgen kann.

Die Zeitung kostet im Streifband-Abonnement für das Vierteljahr M. 1,75, das halbe Jahr M. 3,40 und das ganze Jahr M. 6,75 pränumerando.
Hochachtungsvoll

Die Expedition.

Bekanntmachung.

In der Schulbau-Angelegenheit können wir heute nur die Mittheilung machen, dass der Bau rüstig vorwärts schreitet und sichere Aussicht vorhanden ist, das Gebäude im Rohbau und unter Dach bis Mitte November fertig zu stellen; dasselbe wird nach dem Urtheil von Sachverständigen in allen Theilen auf das solideste ausgeführt.

Dankend quittiren wir über folgende weitere zum Schulbaufonds eingegangene Beiträge.

Wir empfangen baar vom Verein Danzig M. 23; von den Herren A. Strümpfer in Werther M. 2; H. auf der Heyde ebendasselbst M. 2. R. E. S. M. 1,50; Gust. Friedrich in Jena, als Ertrag für verkaufte Spiralzeitungen, M. 5,25; — M. 33,75. — Letzte Quittung M. 4507,84, demnach bis heute baar M. 4541,59.

Durch Zeichnung garantirt, nach Abzug der davon baar eingegangenen Beiträge M. 923 = M. 5464,59.

Bis zum 1. August aus Glashütte gemeldet M. 1169,65, mithin beträgt die Gesamtsumme der Sammlung zum Schulbaufonds bis heute M. 6634,24.

Der Central-Verbands-Vorstand.
gez. R. Stäckel.

Ein Mahnwort an die Schwarzwälder!

In den Schwarzwälder gemeinnützigen Blättern, Beilage zum Schwarzwälder Wochenblatt, No. 4, Dienstag, den 3. Februar 1857, steht auf Seite 15 ein Artikel: „Ueber die Fortsetzung der Grossh. Uhrmacherschule zu Furtwangen“, in welchem es sich darum handelt, die Verhältnisse der

in den 50er Jahren bestandenen Uhrmacherschule klarzulegen. Es heisst in diesem Aufsatz des Jahres 1857 also: „Es ist Thatsache, dass bei Versammlungen von Fachmännern, wo über einen oder mehrere Gegenstände berathen wurde, in Gegenwart der Direction zu allen Vorschlägen derselben ein „Ja“ ausgesprochen und ausser der Versammlung „Nein“ gerufen wurde. Dies konnte keine guten Früchte bringen. Dass die Schule, ausser in ihrer nächsten Umgebung, allmählig so zu sagen vergessen wurde, ist sehr zu bedauern. . . . Es wäre bloss zu wünschen gewesen, dass doch wenigstens jeder Uhrgewerbetreibende in diesen 6 Jahren nur einmal hineingeschaut hätte. Nun redet man von einer neuen Organisation, während sehr Wenigen die jetzige bekannt ist! Mir ist nicht nur zehnmal, kaum eine Stunde von der Anstalt entfernt, die Frage zugekommen: „Besteht die Uhrenfabrik in Furtwangen auch noch?“ Sollte man da sich nicht wundern, dass auf diese Weise die gemeinnützige Wirkung der Schule sehr gehindert wurde.“ Das wurde 1857 im Februar geschrieben, ist jedoch trotz der verflossenen 23 Jahre immer noch gültig. Die Ostern 1877 neu eröffnete Uhrmacherschule besteht nunmehr seit 3 Jahren, in welcher Zeit jeder Schwarzwälder Gelegenheit hatte, sich genau mit der Einrichtung derselben, welche übrigens durch die Berathung und Mitwirkung der industriellen und sonst betheiligten Kreise festgestellt wurde, bekannt zu machen. Man trifft heute aber noch viele Leute, welche sich von der Uhrmacherschule die sonderbarsten Vorstellungen machen, und Viele, welche die Schule kennen, meinen, dieselbe sollte so oder so sein, wobei die einander widersprechendsten Anforderungen und Ansichten zu Tage treten. Der Zweck der Uhrmacherschule in Furtwangen ist der, dass durch Unterricht in den verschiedenen Zweigen der Uhrmacherei mit besonderer Berücksichtigung des Schwarzwälder Uhrgewerbes tüchtige Uhrmacher herangebildet werden, wobei unter Uhrmachern Leute zu verstehen sind, die später selbstständig ihr Geschäft als Meister oder Händler betreiben, oder als Werkmeister in den Werkstätten thätig sein wollen. Der Unterricht wird an der Uhrmacherschule